

zeug zu besteigen, weil ein Kanoe dabei leicht umschlagen kann, sondern hätten ihr Kanoe an das Ufer ziehen wollen.

Silig ruderte nun Bourdon nach den andern Booten und veranlaßte die tapfere Margarete, sich sofort für den Rest der Nacht der wohlverdienten Ruhe hinzugeben, während sich auf seine Augen nach den aufregenden Erlebnissen der letzten Stunden erst spät der Schlummer senkte.

—••—

Fünftes Kapitel.

Neue Ankömmlinge.

—•••—

Als die Flüchtlinge am andern Morgen erwachten und Bourdon und Margarete ausführlich von den Abenteuern der letzten Nacht berichteten, zeigte sich der Chippewa, welcher bisher unbemalt war, in kriegerischem Schmucke. Er war, während noch alle schliefen, heimlich an das Ufer gestiegen und hatte, im Gebüsche versteckt, sich Gesicht und Arme mit Farbe bestrichen, wie dies bei den Indianern, wenn sie sich auf dem Kriegspfad befinden, üblich ist.

Während Margarete und Dorehen beim Anblick des nunmehr grimmig aussehenden Indianers einen Ausruf des Schreckens nicht unterdrücken konnten, lachte Bourdon und sagte: „Nun, Taubenflügel, du siehst wie ein richtiger Prairieteufel aus, das muß ich sagen. Was hat denn die schöne Malerei zu bedeuten?“

„Jetzt gute Zeit, mehr Skalp zu nehmen, Bourdon,“ erwiderte der Chippewa.

„Ich meine, die Zeit ist auch gut, auf deinen eigenen Skalp zu achten, denn deine Skalplocke ist viel zu lang, als daß die Pottawatamie sie nicht sehen sollten,“ lautete die Antwort.

„Nichts an ihm liegen, — wenn fort, fort, wenn behalten, gut,“ erwiderte Taubenflügel.

„Ich glaubte, du wolltest bei uns bleiben, Taubenflügel,“ sagte Bourdon. „Wir sitzen hier, wie du weißt, in der Klemme. Wären wir Männer allein, so hätte es keine Not, aber hier sind zwei Frauen, die unseres Schutzes bedürfen, daher müssen wir dafür sorgen, daß wir möglichst ohne Kampf von hier fortkommen und in die Ansiedlungen gelangen.“

„Hat Taubenflügel keine Squaw?“ fragte Margarete lächelnd.

„Ja,“ erwiderte der Chippewa, „habe Winnebago-Squaw, gut genug für mich. Ihren ersten Mann erschossen und seinen Skalp nehmen, dann sie kommen in mein Wigwam.“

„Die Glende!“ rief Margarete.